

Lückenschluss bei der Zeitungsdigitalisierung: Das Darmstädter Tagblatt als Musterlösung für die Rechteklärung nach 1945



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



1. Das „Darmstädter Tagblatt“ als DFG-Projekt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Beteiligt sind die ULB Darmstadt, das Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft der TU Darmstadt (Prof. Dr. Marcus Müller) und die Echo Medien GmbH.

Zwei Projektphasen:

Phase 1: Jahrgänge 1740-1941.

Laufzeit: September 2019- Februar 2022.

Phase 2: Jahrgänge 1949-1986.

Aktuelle Phase, August 2023-Juli 2025.

Ziele des Projekts:

Digitalisierung, Volltexterstellung und Online-Präsentation aller vorhandenen Ausgaben.

Erstellung eines linguistisch annotierten Forschungskorpus anhand einer Auswahl.

2. Das Darmstädter Tagblatt



Das Darmstädter Tagblatt erschien mit Unterbrechungen über fast drei Jahrhunderte in variierenden Erscheinungsformen:

Darmstädtisches Frag- und Anzeigungs-Blättgen (1740–1785)

Darmstädtisches Frag- und Anzeigungs-Blatt (1785– 1803)

Darmstädtisches Frag- und Anzeige-Blatt (1803–1835)

Darmstädter Frag- und Anzeigeblatt (1835–1873)

Darmstädter Tagblatt (1874–1941; 1949–1986)

Das Tagblatt ist eine erstrangige Quelle für die regionale Rezeption globaler Phänomene und Ereignisse sowie auch für lokale Diskurse zu aktuellen Themen aus dem Rhein-Main-Gebiet.

2. Das Darmstädter Tagblatt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

208. Jahrgang / Nr. 282

Dienstag, 4. Dezember 1951

Preis 15 Pfennig *

Deutscher Staatsbesuch in England nach 20 Jahren

Erste Unterredung Adenauer-Churchill verlief in „freundschaftlichem Geiste“

Der Bundeskanzler: Wir hoffen, einen Strich unter die Vergangenheit zu ziehen

London, 3. Dezember. (dpa/UP) Bundeskanzler und Außenminister Dr. Adenauer traf am Montag zu einem Staatsbesuch und zu Verhandlungen mit britischen Staatsmännern in London ein. Kurze Zeit nach seiner Ankunft hatte der Bundeskanzler eine halbstündige Unterredung mit Premierminister Churchill, die in einer „freundschaftlichen Atmosphäre“ verlief.

Im Anschluß an seinen Besuch bei Churchill stattete Dr. Adenauer dem britischen Außenminister Eden einen kurzen Höflichkeitsbesuch ab. Eine eingehende Aussprache zwischen dem Bundeskanzler und dem britischen Premierminister ist für Donnerstag vorgesehen.

Bei seinem Eintreffen auf dem Militärflugplatz Northolt erklärte Dr. Adenauer, im Vordergrund seiner Londoner Besprechungen stünden nicht nur deutsch-britische Fragen, sondern auch gesamt-europäische Angelegenheiten.

Vor seinem Abflug äußerte Adenauer, er hoffe, der Besuch werde „einen Strich unter die Vergangenheit ziehen“ und zu

einer Festigung der deutsch-britischen Beziehungen beitragen.

Dr. Adenauer ist seit Dr. Heinrich Brüning der erste deutsche Regierungschef, der Großbritannien einen offiziellen Besuch abstattet.

Adenauer vor der deutschen Kolonie

In seiner kurzen Ansprache vor der deutschen Kolonie machte Bundeskanzler Dr. Adenauer die erste Andeutung über den Inhalt seiner Gespräche mit Premierminister Churchill. Sie bezog sich auf die englische Beteiligung an dem europäischen Zusammenschluß. „Wenn auch Großbritannien nicht in die europäische Föderation unmittelbar eintreten wird“, so sagte der Bundeskanzler, „und zwar aus Gründen die nicht neu sind und die wir alle verstehen, so glaube ich doch, daß England — wie uns auch heute nachmittag wieder versichert wurde — mit allen Sympathien bei den Kräften steht, die Europa wieder aufbauen wollen.“

Dies wird als erste Bestätigung betrachtet, daß die Frage England und Europa in den Gesprächen des Bundeskanzlers mit Premierminister Churchill eine wichtige Rolle spielt.

„Zeitpunkt besonders glücklich“

Politische Kreise Londons halten den Zeitpunkt der Reise des deutschen Bundeskanzlers im Hinblick auf die bevorstehende Reise des britischen Premierministers nach den Vereinigten Staaten für besonders glücklich. Sie weisen darauf hin, daß Churchill bei seinen geplanten Verhandlungen mit dem amerikanischen Präsidenten besonders gut über die deutschen Pläne und Erwartungen informiert sein wird und daß die Vereinigten Staaten und Großbritannien daher ihre Politik gegenüber Deutschland, besonders auch in Hinsicht auf die geplante europäische Armee, besser festlegen können.

Churchill: Keine Änderung der britischen China-Politik

London, 3. Dezember. (AP) Premierminister Churchill erklärte auf Anfrage vor dem Unterhaus, die britische Regierung beabsichtige nicht, ihre Politik gegenüber Rotchina zu ändern.



Nach bestimmtem Turnus vollzieht sich die Ablösung der Wachmannschaft, die abwechselnd von einer der alliierten Besatzungsmächte gestellt wird, für das Gefängnis in Berlin-Spandau. Hier die Ablösung zwischen den Amerikanern und den Russen. Foto: dpa

Unter dem Einfluß der Radikalen

Da. Der Beschluß des Bundesausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes, die Mitarbeit in den wirtschaftspolitischen Ausschüssen der Bundesregierung einzustellen, hat nach Ansicht Bonner Regierungskreise in erster Linie eine optische Bedeutung. Man ist sich in Bonn darüber klar, daß seine optische Wirkung für die Bundesregierung nicht angenehm ist, glaubt aber, daß die Gewerkschaften über kurz oder lang die Zusammenarbeit wieder aufnehmen werden. Die Gewerkschaften

hätten selbst erklärt, daß es sich um keinen radikalen Abbruch der Beziehungen handle, sondern um festzustellen, daß Verhandlungen zwischen Vertretern des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Bundesregierung auch weiterhin möglich seien.

In Bonn nennt man als Anlaß für den Beschluß des Bundesausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes das Mitbestimmungsrecht in der Groß-Chemie. In den letzten Verhandlungen mit den Gewerkschaftsvertretern habe sich ge-

Bundespräsident Heuss bei „Pamir“-Probefahrt

Hamburg, 3. Dezember. (dpa) Bundespräsident Heuss und Bundesverkehrsminister Seehorn werden am 15. Dezember an

2. Das Darmstädter Tagblatt

Digitalisierung und Erstellung des maschinenlesbaren Volltexts in Phase 2:

Digitalisierung in-house und OCR-Texterkennung sowie Layoutseparierung durch den Dienstleister CCS mit Abbyy Finereader

Manuelle Layoutkorrektur (etwa Überschriften, Absätze, Lesereihenfolge) und OCR

Import in WDB+ (eXist-Datenbank)

Separierung in Artikel (Werke) auch wichtig für die Ermittlung von Urheber:innen im Rahmen der Rechteklärung

2. Das Darmstädter Tagblatt



← → ↻ exist.ulb.tu-darmstadt.de/3/v/pb001950-0808

Darmstädter-Tagblatt – 1950

Startseite Suche Navigation

Darmstädter Tagblatt

Diese Edition durchsuchen

1 Darmstädter Tagblatt 207. Jahrgang / Nummer 33 Jleuefte Uadrijdien Dienstag, 8. August 1950 Preis 15 Pfennig *

Offensive der Amerikaner

Bisher nur geringes Vordringen in südkoreanische Stellungen

Pusan, 7. August. (AP/BBC./dpa) Seit den frühen Morgenstunden des Montag ist im Südschnitt der koreanischen Front eine große Schlacht im Gange. Die Amerikaner sind dort in Stärke von etwas mehr als zwei Divisionen, unterstützt von zahlreichen Panzern vom Typ „General Pershing“ zu einer Offensive angetreten.

Dem ersten Angriff der Amerikaner ging ein Artilleriefeuer-schlag von zehn Minuten voraus. Düsenjäger und Mustangjäger griffen sofort in die Kämpfe ein, um die amerikanischen Truppen voranzuschleichen. Die Verbindung zwischen Erdtruppe und den Luftstreitkräften war jedoch nicht gut, so daß die Erfolge nicht in dem Maße eintraten wie erwartet.

Die Amerikaner stießen aus drei Richtungen vor. Ihr Ziel ist Schinju. Die Operation wird von dem Kommandeur der 25. Infanterie-Division, die die Masse der Verbände stellt, dem General Kean, geleitet. Auf dem rechten Flügel hatten sich Infanterieverbände in den Paßstraßen bereitgestellt, am linken Flügel wurden Truppen der 1. amerikanischen Marine-Division sowie Verbände neu gelandeter Infanterie aus Hawaii eingesetzt.

Sperrfeuer Die nordkoreanische Führung antwortete beim Angriff der amerikanischen Verbände sofort mit einem Sperrfeuer. Nach Korrespondentenberichten soll die Treffsicherheit der feindlichen Artillerie verblüffend gewesen sein. Sie habe sehr genau geschossen und habe gefährliche Wirkungen erzielt. Zum Teil wurden am rechten Flügel der amerikanischen Angriffsspitzen feindliche Umfassungsvorhaben unternommen. Am linken Flügel zerschlugen die Nordkoreaner mit starker Artillerie den amerikanischen Panzerangriff. Nach drei Kilometern mußten sich die amerikanischen Infanteristen eingraben. Im rechten Abschnitt kam der Angriff völlig zum Stehen. Bei massiertem feindlichen Granatverfeuer erwarten hier die Amerikaner den feindlichen Gegenangriff. In der Mitte soll der Angriff auf etwa vier Kilometer vorangetragen worden sein. Auch hier haben sich fast überall die Amerikaner eingegraben. Die Kämpfe sind auf einer Breite von fünfundzwanzig Kilometern überall noch im Gange. Da, wo der Feind zurückgehen mußte, wurden ihm durch rollende Schlachtflieger-Einsätze empfindliche Verluste zugefügt.

Brückenköpfe schrumpfen zusammen

Im Raum Taiku, dem anderen Brennpunkt der Abwehrkämpfe, gelang es den Amerikanern weiterhin, die über den Naktong-Fluß übersetzten nordkoreanischen Einheiten zurückzudrängen. Ein feindlicher Brückenkopf wurde völlig ausgeräumt, und der Feind vernichtet. Hart westlich Taiku sollen die feindlichen Kräfte, die übersetzt sind, erheblich zusammengeschrunft sein. Wenn zwar die unmittelbare Bedrohung von Taiku mit diesen Abwehrerfolgen vorübergehend beseitigt ist, muß trotzdem hier mit einem Großangriff des Feindes gerechnet werden. In diesem Raum sind mindestens drei feindliche Divisionen zusammengefaßt, während vier aus diesem Abschnitt nach Süden geschoben werden. Der Druck hat trotz der blutigen Verluste nirgends nachgelassen.

XML: pb001950-0808 CC By-SA 4.0

TU editions



Darstellung von maschinenlesbarem Volltext und Digitalisat in WDB+

3. Rechteklärung: Ausgangslage

Rechteklärung der Jahrgänge ab 1949/50 → Urheberrecht greift hier i.d.R. noch

Vereinbarung mit Echo Medien GmbH → freie Lizenz (CC BY-SA) für gesamten Erscheinungsverlauf, ABER: keine Garantie, dass Echo Medien GmbH im Besitz der Rechte Dritter ist

Behandlung des Darmstädter Tagblatts als "verwaistes Werk" (vgl. §61 UrhG) → sorgfältige Suche nach Rechteinhaber:innen für jeden Bestandsinhalt (vgl. §61a UrhG)

Herausforderungen: u.a. unüberschaubare Anzahl an Einzelwerkurheber:innen und Vielzahl an Inhalten (z.B. Fotos, Stills, Fortsetzungsromane, Comics, etc.)

3. Rechteklärung: Vorgehensweise

Verpflichtung, bestimmte Quellen zu konsultieren (gem. Anlage zu §61a UrhG) → einige dieser Quellen sind nicht mehr existent und/oder eignen sich nicht für Zeitungen

Vorteil des Darmstädter Tagblatts → starker regionaler Bezug

weitere hilfreiche Quellen:

Stadtlexika

DNB-Katalog

HeBIS

Deutsche Digitale Bibliothek

Zentrale Datenbank Nachlässe

verschiedene Museen, Archive und Stiftungen

letzter Ausweg → Meldung des jew. Werkes beim DPMA bzw. EUIPO

3. Rechteklärung: Vorgehensweise

Priorisierung der Inhalte nach Relevanz für eventuelle Rechtsstreitigkeiten:

Fortsetzungsromane → Vereinbarung kostenloser Lizenzen mit Verlagen

Stills → Vereinbarung kostenloser Lizenzen mit Filmstudios

Nachrichtenagenturen → bereits kostenlose Lizenzvereinbarungen mit dpa, sid und AP

Fotos → i.d.R. gesonderte Lizenzvereinbarung notwendig

Einzelbeiträge → Kontaktaufnahme mit Einzelurheber:innen mit Bitte um kostenlose Lizenz

Möglichkeit zur Nachlizenzierung und/oder Schwärzung von Inhalten ist gegeben

3. Rechteklärung: Automatisierte Urhebersuche

Allgemeines zur automatisierten Urhebersuche

technische Ausgangslage → maschinenlesbare Volltexte

Grundlage → Vorarbeiten aus Phase I, d.h.:

Lizenzen

Namensliste der Redakteur:innen und Autor:innen
(Kürzel + Vermerk bzgl. Lizenzstatus)

Ziel → Entwicklung von Erkennungsmechanismen, mit deren Hilfe Kürzel/Namen von Artikelverfasser:innen erkannt werden können

3. Rechteklärung: Automatisierte Urhebersuche

Bedingungen und Ablauf

Zusammenspiel aus:

genereller Namenserkennung und -position → z.B. direkt nach Überschrift oder unter Bild

weiteren Merkmalen → z.B. mit vorangestelltem „von“ oder „Foto:“

automatische Prüfung der Kürzel und Namen, ob sie bereits in der Liste vorhanden sind

nicht vorhandene Namen → manuelle Prüfung und anschließende Erweiterung der Liste

Lizenzanfragen an Personen/Institutionen, mit denen noch keine Lizenzvereinbarungen bestehen

3. Rechteklärung: Resümee

gesetzliche Vorgaben in der Praxis im Fall des Darmstädter Tagblatts sehr aufwändig auszuführen und kaum vollständig umzusetzen

Es besteht ein geringes Haftungsrisiko, das man als Bibliothek in Kauf nehmen kann

Rückmeldungen bisher enorm positiv (insb. Einzelurheber:innen → bieten Hilfe bei Kürzelzuordnung an)

bei Unterlassungsaufforderungen können Inhalte nachlizenziiert und/oder geschwärzt werden

4. Ausblick

Zahlreiche Anfragen von Forschenden lassen eine Vielzahl von Forschungsfragen erwarten, die mit dem Tagblatt erforscht werden können. Das umfasst sowohl historische als linguistische Forschungsfragen. Letztere werden auch an der TU Darmstadt intensiv vorangetrieben (diskurslinguistische Studie zu Zuschreibungen wie 'nützlich', 'gefährlich' etc. an Technologie und Wissenschaft im Darmstädter Tagblatt).

Technische Teilhabe am Projekt, etwa Nutzung der API oder Bau eigener Suchmasken.

Verfügbarmachung der Digitalisate über das [Deutsche Zeitungsportal](#) (Deutsche Digitale Bibliothek).

5. Weitere Informationen und Materialien

Präsentation des Projekts auf der [Webseite der ULB Darmstadt](#)
[Digitalisate der Tagblatt-Jahrgänge 1740-1941](#)

Artikel in „Information - Wissenschaft & Praxis“: [Eine Zeitung in drei Jahrhunderten: Digitalisierung des Darmstädter Tagblatts](#)

Vortrag des 8. Bibliothekskongress Leipzig 2022: [Alle Rechte geklärt? Digitalisierung und Präsentation des Darmstädter Tagblatts \(1740-1986\)](#)